

Niederschrift

über die 23. öffentliche Sitzung
des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses

am Dienstag, dem **07.04.2009**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 22 vom 11.03.2009**
- 4. Planfeststellungsverfahren für eine 380 kv-Leitung von Wilhelmshaven nach Conneforde
Vorlage: 061/2009**
- 5. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Andreas Schindler als Ausschussvorsitzender

Ratsherr Jörg Beutz

Ratsherr Holger Mehrle

Ratsherr Engelbert Wulfert

Herr Wulfert verlässt die Sitzung um 19:05 Uhr.

Vertreter/in

Ratsherr Hermann Kleemann

Vertretung für Herrn Ratsherr Erich Janßen

Beigeordneter Frank David

Vertretung für Frau Ratsfrau Renate Herde

Beigeordneter Folkert Feeken

Vertretung für Herrn Ratsherr Wilfried Rost

Zuhörer/in

1. stellvertretender Bürgermeister Michael Ramke Herr Ramke verlässt um 17:50 Uhr die Sitzung.

Vertreter/in

Ratsfrau Monika Willenbücher-Orths

Vertretung für Frau Ratsfrau Renate Herde

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann

Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann

Dipl.-Ing. Renate Gayk

als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Schindler eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Einwohnerfragestunde**

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 22 vom 11.03.2009**

Die Niederschrift Nr. 22 vom 11.03.2009 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Planfeststellungsverfahren für eine 380 kv-Leitung von Wilhelmshaven nach Conneforde**
Vorlage: 061/2009

Bürgermeister Wesselmann erinnerte an die letzten Ausschuss- und Ratssitzungen, in denen bereits festgestellt wurde, dass die Gemeinde mit der geplanten Trasse nicht einverstanden ist. Schon der erste angedachte Trassenentwurf war nicht akzeptabel.

Neu sei bei der jetzt vorgelegten Variante, dass ein großer Teil in Wilhelmshaven als Erdkabel verlegt werde, in Sande sei nur ein kleines Stück im Bereich Sanderahm als Erdkabel geplant. Auch die Gemeinde Zetel wende sich gegen die geplante Trassenführung. Die Begründung für die überwiegend als Freileitung geplante Trassenführung seien die höheren Kosten für eine Erdverkabelung. Er stellte fest, dass auch der Übergang von Erd- zur Freileitung mit erheblichen Kosten verbunden sei und bezweifelte, dass der Bau als Freileitung – bei dem Abstände eingehalten werden müssten – wirklich kostengünstiger sei.

Die Argumente die gegen die geplante Trasse sprechen, seien laut Bürgermeister Wesselmann, dass

- die Trasse durch den Windpark verlaufe und schon jetzt nicht ausreichende Abstände eingehalten werden – zudem strebe der Eigentümer Repowering seiner Anlagen an, sodass die Abstände noch weniger ausreichen,
- die Bemühungen, den Tourismus in der Gemeinde Sande voran zu treiben, zunichte gemacht werden, da die Landschaft zerschnitten und der Blick auf Kulturdenkmale verschandelt werde,
- die Trasse direkt an einem Naturschutzgebiet vorbei geführt werde und
- die Vögel in ihrer Wanderung gestört werden.

Die Forderung sollte lauten, dass ein Großteil in der Erde verlegt werde und dort wo es nicht möglich sei, solle die Trasse möglichst dicht an der Autobahn und der vorhandenen Leitung geführt werden. Weiter spreche gegen die Freileitung die Gefahr bei Sturm und andere Witterungseinflüsse. Er verwies auf den Entwurf der Stellungnahme der Gemeinde zu der geplanten Trasse und erklärte, dass es sinnvoll wäre, wenn sich EON mit der Gemeinde an einen Tisch setzen würde. Auch den

Weg der Klage schloss er nicht aus.

Ein Ausschussmitglied wollte wissen, ob die Klage aufschiebende Wirkung habe. Dies wurde bestätigt.

Ein weiteres Ausschussmitglied stellte die Frage in den Raum, ob es nicht möglich sei, die vorhandene Leitung als 380 kV-Leitung zu nutzen.

Nach Auffassung eines Ausschussmitgliedes solle, zusammen mit den anderen Kommunen, mit aller Macht gegen diese Trassenführung angegangen werden. Eine Erdverkabelung solle gefordert werden. „Zu teuer“ könne nicht als Argument gelten gelassen werden. Eine Kostenvergleichsrechnung wurde gefordert.

Ein anderes Ausschussmitglied stellte fest, dass die Trasse durch hochsensibles Gebiet verlaufe und es nicht verständlich sei, warum die Trasse nicht parallel zur Autobahn geführt werde.

Der Ausschussvorsitzende erklärte, dass durch die Notwendigkeit, Sicherheitsabstände einzuhalten, der „Zickzack-Verlauf“ zustande käme. Ihn würde interessieren, wie ein Kostenvergleich zwischen Freileitung (länger, da im „Zickzack-Kurs“) und Erdverkabelung unter Berücksichtigung der Übergabestellen (Erd- / Freileitung) ausfallen würde.

Der Ausschuss einigte sich darauf, den Entwurf der Stellungnahme dahingehend abzuändern, dass eine durchgängige Erdverkabelung gefordert wird. In diesem Zusammenhang soll eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgelegt werden. Dementsprechend solle im vorletzten Absatz, im ersten Satz die Formulierung „in den angeführten Gebieten“ und der letzte Absatz komplett, in der Stellungnahme gestrichen werden.

Beschlussvorschlag:

Der vorliegenden Stellungnahme zur geplanten 380-kV-Hochspannungsleitung von Wilhelmshaven nach Conneforde wird mit den genannten Änderungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Mit den genannten Änderungen stimmte der Ausschuss einstimmig der Beschlussvorlage zu.

5. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Es gab keine Mitteilungen, Anfragen oder Anregungen.

Nach kurzer Pause wurde die Sitzung nichtöffentlich fortgesetzt.
Übereinstimmung bestand darin, den Top Dorferneuerung vorab zu beraten, da Vertreter der Fa. Enviro-Power noch nicht zugegen waren.

Schluss der Sitzung: 19:15 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin